



Die nächste Ausgabe erscheint
am Donnerstag, 27. Oktober.

Verspannt? Gerädert am Morgen?

Wir können helfen:

➔ betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- und
Schlafcenter AG,
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich

27. Oktober
Gratis-Info-Abend



Alt oder neu - Hauptsache sauber.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

ew eduard weisz
Immobilienberatung

engagiert

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch

www.immoprojekte.ch

Metzgete lockte Leute von nah und fern



Von nah und fern für die Höngger
Metzgete angereist. (pas)

Was vor 16 Jahren als «Tag der offenen Tür auf dem Bauernhof» begann, hat sich mittlerweile zu einer regelrechten Höngger Institution gemauert: Die Metzgete.

Patricia Senn

Kurz nach zwölf Uhr sind die Tische am Samstag gut besetzt, gerade ist der Förderverein Tierpark Waidberg eingetroffen, um hier Leckeres vom Schwein zu verspeisen: Rippli, Blut- und Leberwurst, Bratwürste, dazu Sauerkraut und Stocki. Wer wegen des Spanferkels gekommen ist, musste sich noch ein wenig gedulden: Toni Petrović, bereits zum zweiten Mal am Hof, hat die beiden Schweine um zehn Uhr früh gesalzen und aufgespannt, nun drehen sie gemächlich über dem Feuer – noch drei weitere Stunden. Auf die Fra-

ge, wie er wisse, wann das Fleisch gar sei, lächelt er breit und sagt: «Ich habe es im Gefühl». Und sein Gefühl bescherte den Besuchenden herrlich saftiges und knuspriges Spanferkel, das in nur 40 Minuten ratzputz ausverkauft war.

Brotteig kneten im Akkord

Auf dem Hof der Familie Willi-Bosshard weibeln die Sänger des Männerchors mit grosser Unterstützung des Frauenchors und anderen Freunden, kochen, grillieren, servieren und unterhalten die Gäste. Auf einem Tisch liegt ein riesiger Teighaufen. Ein «Männerchörler» trennt zwei gleich grosse Stücke davon ab und schiebt sie einem anderen hin, der sie mit beiden Händen gleichzeitig zu zwei Kugeln formt, auf ein Brett legt und zusammen mit anderen identischen Teigkugeln in

den Ofen schiebt. 80 Kilogramm Schweizer Landmehl werden so zu leckerem Holzofenbrot verarbeitet. Eric Lehmann, Präsident des Männerchors, ist im Schuss und sichtlich zufrieden: «Ich habe schon dreimal Sauerkraut nachgefüllt, und der Topf ist schon fast wieder leer, es läuft richtig gut», erzählt er begeistert. Bis zum Ende der Metzgete werden 180 Kilogramm Sauerkraut und etwa 700

Fortsetzung auf Seite 3

Wäsche-Abo

Profitieren Sie von unseren Wäsche-Abos ab Fr. 59.-/Mt. (auf Wunsch mit Lieferservice) Starter-Abo inkl. 16 Kleidungsstücke
Weitere Infos auf www.startex.ch
oder Telefon 044 272 75 73
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich

STARTEX
Textilpflege

Höngg aktuell

Freitag, 7. Oktober

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit erhalten wollen. Von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Meinung	3
Eröffnungsfest Schulhaus Bläsi	5
Der Bulle ist König	7
Fahrbericht Passat Variant	10
Ausstellung im Art-Forum	11
Blickfelder	13
Knapp erkämpfter Sieg des SVH	15
Saisonende der Pontoniere	16

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verwalten für Sie!

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir erledigen für Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben – zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband
Zürich
Telefon 044 487 17 50
hev@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich

Ferien im Herbstwald
spielen – erforschen – schnitzen –
klettern – basteln – bräuteln...
www.ferienimwald.ch

Besitzen Sie ein Ein- oder Mehrfamilienhaus in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz?

Sie können Ihr Haus verkaufen und trotzdem lebenslang darin wohnen bleiben. Welte-Furrer kauft Ihr Haus und bietet individuelle Lösungen an. Kontaktieren Sie uns!

Welte-Furrer, Thomas Aebischer,
Telefon 044 444 13 64
thomas.aebischer@welte-furrer.ch

In Höngg nach Renovation zu vermieten. Ruhige, sonnige

3½-Zi.-Wohnung mit Cheminée.

Für Fr. 2200.–, inkl. NK. Geeignet für ein bis zwei Erwachsene, nur NR, ohne Haustiere.
Tel. 078 895 60 93, 18–20 Uhr.

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluwin.ch

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Immer das Neuste aus Höngg: www.hoengger.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra Habberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Gratulationen

Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es aber vorwärts.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

10. Oktober	Doris Leibundgut	80 Jahre
11. Oktober	Martin Grünauer	85 Jahre
12. Oktober	Lotte Oberholzer	80 Jahre
13. Oktober	Albert Aebersold	90 Jahre
18. Oktober	Frieda Mischler	102 Jahre
23. Oktober	Sidonia Kadel	90 Jahre
24. Oktober	Katharina Rais	97 Jahre
	Otto Merki	95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Bestattungen

Meister-Schremmel, Carlo Willie, Jg. 1933, von Zürich und Sumiswald BE; Gatte der Meister geb. Schremmel, Ingeborg Anna Sofie, Ackersteinstrasse 185.

Wiederkehr-Jakob, Leo, Jg. 1948, von Zürich; Gatte der Wiederkehr geb. Jakob, Inge Doris, Riedhofstrasse 257.

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 12. Oktober, führt ins Zugerland, von Unterägeri nach Gubel und Menzingen mit einem Aufstieg von 150 Metern und einem Abstieg von 100 Metern. Die Wanderzeit beträgt zwei-einhalb Stunden.

In Abänderung gegenüber dem Jahresprogramm geht die Wanderung von Aegeri über den Gubel nach Menzingen. Die Wanderleitung übernimmt Sepp Schlepfer mit Ruth Kunz. Um 9.35 Uhr fährt die Gruppe im HB Zürich mit dem IR nach Zug, dort wartet der Bus, mit dem um 10.33 Uhr Unterägeri erreicht wird. Zunächst führt der Weg durch ein Wohnquartier, dann abwechselnd über Asphaltsträsschen, Wald- und Kieswege immer bergauf durch die typische Zuger Landschaft und, falls es nebelfrei ist, mit Ausblicken über die weite Landschaft. Nach rund anderthalb Stunden kann sich die Gruppe beim Kloster Gubel in einem gemütlichen Restaurant stärken, bevor sie den Abstieg, vorbei an Weilern mit alten Bauernhäusern, nach Menzingen in Angriff nimmt, das nach rund einer Stunde erreicht wird. Die Gruppe trifft via Zug wieder in Zürich um 15.51 Uhr oder um 16.25 Uhr ein. Die Wanderleiter Josef Schlepfer und Ruth Kunz freuen sich auf eine schöne Herbstwanderung. ■

Besammlung um 9.20 Uhr, beim Gruppentreff Zürich HB.
Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: Z-Pass Schwyz/Zug, Tageskarte (10 Zonen) mit Halbtax 19 Franken.

Am Automaten eingeben:
Andere Ziel-Orte/Menzingen, Wahl: Thalwil oder Affoltern a. A., Zug.
Eingeben: Halbtags, 24 Stunden.
Organisationsbeitrag: 5 Franken.
Die Anmeldung ist obligatorisch auch für GA-Inhaber (wegen Mittagessen): am Montag, 10. Oktober, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 11. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Sepp Schlepfer, Telefon 044 491 41 78, oder bei Ruth Kunz, Telefon 044 371 17 77.

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 26. Oktober, geht ins Zürcher Oberland, von Wila nach Manzenhub und zurück nach Wila mit einem Aufstieg von 380 Metern und einem Abstieg von 350 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Gute Schuhe und Stöcke sind empfehlenswert.

Die Gruppe fährt um 9.39 Uhr mit der S12 nach Winterthur-Grüze, dann weiter mit der S 26 nach Wila. Im Restaurant Dreispitz macht die Gruppe den Kaffeehalt. Nachher geht es auf die Wanderung, mit leichtem Aufstieg nach Gosswil und weiter nach Hinterauli.

Aufstieg über Treppen zum Hochplateau

Hier erwartet die Gruppe ein steiler Aufstieg mit Treppen, rund 80 Höhenmeter, zu einem schönen Hochplateau Richtung Manzenhub ins Restaurant Heuboden, wo um etwa 13.30 Uhr das Mittagessen serviert wird. Nach dem Essen führt der Weg Richtung Vorderreich, immer bergab durch einen Wald und ein Bachtobel hinunter an die Töss, und dem Fluss entlang über Tablat zurück nach Wila.

Rückreise um 17.13 Uhr oder 17.50 via Winterthur nach Zürich HB. Die Wanderleiter Peter und Hans freuen sich auf viele Teilnehmer zu dieser schönen Herbstwanderung. ■

Besammlung um 10.15 Uhr bei der 80er-Bus-Haltestelle Bahnhof Oerlikon.
Billette: 9-Uhr-Pass und separat zu lösen: Jestetten-Rafz.
Zusätzlich in Jestetten am Automaten lösen: 3 Zonen, 3.70 Franken, Organisationsbeitrag: 5 Franken.
Anmeldung:
Nur Montag, 26. September, ganzer Tag bis 18 Uhr bei Anni Camastral, 044 748 18 20, und Hugo Graf, nur Montag, 20 bis 21 Uhr, Telefon 044 341 47 67.

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
• TAXI • 044 210 32 32

1828 Artikel und somit immer das Neuste aus Höngg: www.hoengger.ch

Fortsetzung von Seite 1

Metzgete lockte Leute von nah und fern

Blut- und Leberwürste über die Theke gegangen sein.

Ein Kalb zur Feier des Tages

Monika und Markus Willi-Bosshard gönnen sich mit ihren Kindern eine wohlverdiente Pause bei Rippli und Würsten. Als Markus Willi-Bosshard den Hof seines Schwiegervaters übernahm und im Jahr 2000 einen «Tag der offenen Türe auf dem Bauernhof» organisierte, hätte er nicht zu träumen gewagt, welche Entwicklung dieser Anlass nehmen würde, und dass die Metzgete auch 16 Jahre später noch auf seinem Hof stattfinden würde. Für das Bauernhepaar sind diese Tage schön, aber auch lang: «Die Tiere müssen gefüttert werden, die kümmern der Betrieb hier nicht, also waren wir heute wie jeden Morgen um halb sieben im Stall», sagt der Bauer, der mittlerweile selber im Männerchor singt. Gerade sind die Rinder von ihrem Alpsommer in Arosa zurückgekommen, «das Pfadi-Lager», nennt es die Bauernfamilie. «Gestern Abend um zehn hat dann prompt noch eine Kuh gekalbert». Bereits am Samstag konnte das helle Kälbchen bei seinen staksigen, ersten Schritten bewundert werden.

Bis zum nächsten Jahr!

Zum ersten Mal gab es heuer auch eine Bar auf dem Hof, an der am Freitagabend Höngger Bijoux-Schaumwein aus dem Frankental ausgeschenkt wurde. Natürlich durften auch die Attraktionen für die Kinder nicht fehlen:



Noch eine Stunde, dann gibt es endlich Spanferkel. (pas)



Vier Zitzen, vier Kinder. (zvg)

Neben dem Ponyreiten und dem Wettmelken stiess vor allem das Heuspringen auf grosses Interesse bei den Kleinen. Die Männer und Frauen an der Front haben alles gegeben, «es waren zwei anstrengende, aber schöne und erfolgreiche Tage», resümiert Eric Lehmann. Das Wetter

zeigte sich gnädig, erst am Samstagabend öffnete der Himmel seine Schleusen. Insgesamt waren es wohl etwas mehr als 1000 Gäste und den Autonummern zufolge nicht nur Leute aus der Umgebung. Es scheint, dass sich die Metzgete in Höngg weit herum einen Namen gemacht hat. ■

Meinung

Zunehmender Fluglärm? Nicht wirklich objektiv

Herr Bruggisser schreibt im Leserbrief vom 22. September, dass durch eine Änderung der Abflugrouten ab Kloten der Lärmpegel enorm angestiegen sei. Als Pilot weiss ich, dass diese Aussage nicht stimmt – auch wenn sie oft wiederholt wird. Die Abflugrouten sind seit zehn Jahren praktisch unverändert. Die am 10. März 2005 von Deutschland einseitig verfügte Durchführungsverordnung zur Luftverkehrsordnung (220. DVO) bestimmt seitdem die An- und Ab-

flugverfahren inklusive Südanflug, Ostanflug, Samstag- und Sonntagregelung. Abweichungen gibt es in Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Gewitter, was aber nur weniger als ein Prozent ausmacht. Ich kann mir gut vorstellen, dass die empfundene Mehrbelastung ebenfalls ein Wetterphänomen ist: die lange Schönwetterperiode hat uns alle nach draussen gelockt. Das Thema Lärm ist sehr emotional – wie auch Klagen über Kuhglocken und Kirchengeläut zeigen – und meistens nicht wirklich objektiv. Die Flugzeuge werden mess-

bar leiser! Schnell geht vergessen, dass der Flughafen Zürich einen enormen Beitrag zum Wohlstand unseres Landes leistet. Schade, wenn man dies nicht hören will. Ich fühle mich – trotz Fluglärm – privilegiert, in Höngg zu wohnen.
Andy Homs, Höngg

Meinungen

Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

Höngg aktuell

Freitag, 7. Oktober

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Montag, 10. Oktober

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Herbstbauwoche Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Die Teilnahme am Nachmittag ist kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen.

Dienstag, 11. Oktober

Herbstbauwoche Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Die Teilnahme am Nachmittag ist kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen.

Mittwoch, 12. Oktober

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Herbstbauwoche Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Die Teilnahme am Nachmittag ist kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen.

Freitag, 14. Oktober

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 6

Gratis Abend-Vortrag

27. Oktober, 19 bis 21 Uhr

- Schmerzen am Morgen?
- Verspannt beim Aufstehen?
- Was tun bei Rückenschmerzen und Verspannungen im Bett?



Creativa Schlafcenter

Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich

Ihre Profis für gesunden Schlaf
Telefon 044 371 72 71

www.betten-center.ch/rls

Am Freitagabend, den 30. September, begibt das Schulhaus Bläsi ein grosses Fest zur Feier der Neueröffnung. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern genossen einen ausgelassenen Spätsommerabend.

..... Dagmar Schröder

Seit mehr als 100 Jahren, genauer genommen seit dem Jahr 1907, wird im alten Schulhaus Bläsi am Meierhofplatz gelehrt und gelernt. Ganze Generationen von Hönggerinnen und Hönggern haben hier ihre Primarschulzeit durchlaufen und dem Gebäude eine reichhaltige und bewegte Geschichte beschert. Ganz spurlos sind diese 100 Jahre allerdings nicht am «Bläsi» vorbeigegangen, so dass im Jahr 2013 eine Gesamtsanierung notwendig wurde. Zu diesem Zweck musste das gesamte Schulhaus samt Inventar in eine provisorische Containersiedlung auf dem Pausenplatz umziehen. Im Oktober 2015, nach zweijäh-

Eröffnungsfest



David Zimmermann, Urs Berger und Alfred Scherer.

(zvg)

riger Umbauphase, erhielten die 180 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrpersonen das alte Schulhaus im neuen Glanz wieder zurück. Fast ein Jahr später war nun endlich Gelegenheit, die Neueröffnung noch einmal ausgiebig zu feiern.

Ein Brunnen aus Schokolade und viele Spiele

Zu diesem Zweck hatten sich alle Beteiligten mächtig ins Zeug gelegt: So hatte etwa der Elternrat der Schule ein reichhaltiges Buffet organisiert, das von den einzelnen Eltern mit süssen und herzhaften Kleinigkeiten bestückt worden war und an dem sich alle Gäste gratis verköstigen durften. Besonders beliebt, insbesondere bei den jüngeren Besucherinnen und Besuchern, waren die beiden kulinarischen Hauptattraktionen – der Schokobrunnen und die Popcorn-Maschine. Klaglos nahmen hier die Kinder selbst längere Wartezeiten in Kauf, um anschliessend stolz ihren Fruchtspiess unter den Wasserfall aus Schokolade halten und ihrem Popcorn beim Platzen zuschauen zu dürfen. Ergänzt wurde das Angebot durch den «Restaurant-Kiosk Werdinsel», der den Gästen zum

Abendessen eine kleine Auswahl an warmen Gerichten anbot. Wer dann satt war, der konnte sich an den diversen Spielständen der einzelnen Klassen vergnügen – vom Glücksrad über die Tombola zugunsten des WWFs bis hin zum Büchschenschiessen wurden die Besucherinnen und Besucher bestens unterhalten.

Showeinlagen und eine Führung durchs Haus

Unterhaltsam ging es auch auf der Festbühne vor der Turnhalle zu: Ein dichtes Showprogramm sorgte hier für Kurzweil. Während die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner des zweiten Kindergartens das Publikum mit ih-

«Der neue Mehrzwecksaal ist das Juwel der Sanierungsarbeiten».

ren Liedern entzückten, bewiesen auch die Fünft- und Sechstklässler und -innen ihr Können und wurden begeistert gefeiert. Auch die Schulhausband überzeugte mit ihrer Version von «Let it be» und sorgte für so manch nostalgisches Seufzen im Publikum. Hochkarätige musikalische Einlagen der Musikschule rundeten das Showprogramm ab. Dazwischen blieb gerade genug Zeit, um an einer der Führungen durch das sanierte Schulhaus teilnehmen zu können. Stefan Unger, der Bauleiter, der die

reformierte
kirche höngg

www.refhoengg.ch

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 23. Oktober, 11.15 Uhr,
reformierte Kirche, danach Apéro riche

Wichtige Traktanden:

- Bauabrechnung Sonnegg: Genehmigung der Gesamtausgaben von 4,794 Mio. Franken (74 000 Franken unter Budget) in Kenntnissnahme eines Zusatzkredites für Mobiliar in Höhe von 90 615 Franken.
- Budget Kirchgemeinde 2017 – Anträge der Kirchenpflege und der RPK: Gesamtausgaben 2,447 Mio. Franken, Steuerbezug 1,778 Mio. Franken, inklusive des Zusatzkredites I (Personal Sonnegg 84 000 Franken) und des Zusatzkredites II (Evaluation Sonnegg 20 000 Franken)
- Reform des Stadtverbandes Zürich und der 34 Kirchgemeinden: Zwischenbericht

Mitglieder, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche, und Gäste sind herzlich willkommen.

Stimmberechtigt sind alle evangelisch-reformierten Mitglieder aus Höngg, die das 16. Altersjahr vollendet haben.

Die Akten sind im Sekretariat, Ackersteinstrasse 190, Telefon 043 311 40 60, einsehbar.

Die Kirchenpflege



im Schulhaus Bläsi

Sanierungsarbeiten geleitet hatte, berichtete hier vor Ort über den Umbau. Nicht ganz einfach sei es gewesen, so Unger, in dem denkmalgeschützten Haus die notwendigen Arbeiten durchzuführen. «Der Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäude hat uns vor besondere Herausforderungen gestellt. Während der Bauarbeiten hat sich herausgestellt, dass hier eigentlich bei sämtlichen Sanierungsschritten die auf dem Bau jeweils üblichen Standardlösungen nicht anwendbar waren», so Unger zu den Gästen. Vom Farbkonzept der Bodenplatten in den einzelnen Stockwerken bis hin zur Wahl des Metalls der Regenschirmständer wurde stets darauf geachtet, die Sanierungsarbeiten so schonend und originalgetreu wie möglich durchzuführen. Die Mühe hat sich gelohnt: Mit neuen sanitären Anlagen, einem zusätzlichen Heizsystem und besser isolierenden Fenstern ist das Gebäude nun energetisch aufgewertet und hat dennoch seinen alten Charme beibehalten. Zusätzlich wurde ein behindertengerechter Fahrstuhl neu in das Gebäude integriert sowie die Beleuchtung im ganzen Haus erneuert – Glühbir-



nen wurden durch LED-Lampen ersetzt.

Zum Abschluss seiner Führung präsentierte Unger schliesslich stolz «das Juwel» der Sanierungsarbeiten, wie er es nannte: Den neuen Mehrzwecksaal im obersten Stock, der vor allem für die Musikschule, aber auch für den normalen Schulbetrieb genutzt wird. Er ist flexibel in mehrere Räume unterteilbar, besitzt akustische Decken und eine phantastische Aussicht über die gan-

ze Stadt. Hier werden nicht nur Musikstunden gegeben, sondern auch Konzerte und Veranstaltungen durchgeführt.

Offizieller Dank

Mit den offiziellen Festansprachen wurde nun auf der Festbühne der letzte Akt der Feierlichkeiten eingeleitet. Schulleiter David Zimmermann, Alfred Scherer, der Leiter der Musikschule, sowie Urs Berger, der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, dankten

in ihren Festreden der Stadt Zürich als Bauherrin sowie allen, die am Bau beteiligt gewesen waren, für den gelungenen Umbau: den Architekten, der Bauleitung, den Landschaftsarchitekten für die Neugestaltung des Aussenraums sowie Eltern, Lehrpersonen und natürlich den Kindern für ihre Geduld während des Umbaus.

Ein feuriger Abschluss

Auch für ihre Geduld während der Festansprachen wurden die Kinder belohnt: Zum Abschluss des Abends verwandelte sich die Festbühne für sie in eine Disco. Hier konnten sie die, angesichts der fortschreitenden Uhrzeit, bei dem einen oder anderen aufkommende Müdigkeit noch einmal so richtig ausgelassen wegtanzen, bevor die Schulleitung das «Bläsi-Lied» anstimmte und den Startschuss zum grossen Finale, der von allen mit Spannung erwarteten Überraschung, gab. Funkeleuchtete über dem Dach des Schwimmbads ein farbenfrohes Feuerwerk auf und wurde von den Zuschauern mit begeistertem Applaus quittiert. Das neue, alte Schulhaus Bläsi ist damit offiziell eingeweiht. ■

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Carolina (6 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 15.



zoologisches museum

der Universität Zürich



1500 Tiere, 300 Tierstimmen, Aktivitätstische, Führungen, Filme, Schulangebote...



Karl Schmid-Strasse 4
CH-8006 Zürich
Telefon +41 (0)44 634 38 38
mehr unter www.zm.uzh.ch

Öffnungszeiten
Dienstag–Freitag 9–17 Uhr
Samstag/Sonntag 10–17 Uhr
Montag geschlossen/Eintritt frei

Unterhaltungselektronik kauft man bei Bosshard!

Limmattalstrasse 124 und 126 - Ihr Kompetenzzentrum
für BANG & OLUFSEN und alle weiteren Marken.

B&O Höngg
ZÜRICH NEUES TEAM!

043 433 05 15
www.bosshard-homelink.ch

reformierte
kirche höngg

Liturgische Abendfeier

Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr, Kirche,
Einstimmung ab 16.45 Uhr



Ein gottesdienstliches Angebot
der Reformierten.

45 Minuten am Sonntagnachmittag,
in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille
und einfach zu singenden Liedern.

Pfarrer Matthias Reuter und
Kantor Peter Aregger

Kein Gottesdienst am Morgen
www.refhoengg.ch

Höngg aktuell

Montag, 17. Oktober

Textilsammlung der Stadt Zürich

5 bis 8 Uhr. Ausschliesslich Kleider,
Leder, Pelze, Gürtel, Handtaschen,
Bett- und Tischwäsche, Schuhe
paarweise zusammengebunden.
Keine defekten und verschmutzten
Waren. Vor der Haustür.

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro
Senectute Senioren 60+, für Gelenke
und Muskeln mit Lachen und
Geselligkeit, fein, subtil und effizient.
Jeden Montagmorgen, 8.45 bis
9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes
Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190.

Mittwoch, 12. Oktober

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro
Senectute Senioren 60+, für Gelenke
und Muskeln mit Lachen und
Geselligkeit. Reformiertes Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Donnerstag, 20. Oktober

Activia Workshop mit Christian Hablützel

14.30 bis 17 Uhr. Alles hat seine
Zeit. Lach dich gesund – die heilende
Kraft des Lachens. Workshop
mit Christian Hablützel. Katholische
Kirche und Pfarreizentrum
Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 21. Oktober

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fit-
ness, Gedächtnistraining. Jeden
Freitag. Reformiertes Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Mittagessen und Ort
der Begegnung. Familien-Genera-
tionen-Haus Sonnegg, Bauherren-
strasse 53.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie
Haushalts- und Bürogeräte, Kabel,
Unterhaltungsgeräte und Elektro-
werkzeuge entsorgen. Einzelne Ge-
genstände dürfen maximal 40 Kilo-
gramm schwer und 2,5 Meter lang
sein. Anlieferung per Auto nicht
erlaubt. Tramschleife Wartau, Lim-
mattalstrasse 257.

Kirchgemeinde-Versammlung

11.15 bis 12.30 Uhr. KGV mit Budget
2017. Reformierte Kirche, Am Wet-
tingertobel 38.

Montag, 24. Oktober

Bewegung mit Musik

Siehe 17. Oktober.

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig ange-
leitete Kreis- und Wegtänze laden
ein zu Besinnung und Begegnung.
Schreitend und tanzend werden
Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit
geschult. Katholische Kirche
und Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 25. Oktober

café littéraire: Krimi

14.30 bis 16.30 Uhr. Frauen stellen
anregende, spannende und bewe-
gende Bücher vor. Mit Autoren-
besuch am 8. November. Weitere
Treffen am 8. und 22. November.
Reformiertes Kirchgemeinde-
haus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch 26. Oktober

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro
Senectute Senioren 60+, für Gelenke
und Muskeln mit Lachen und
Geselligkeit, fein, subtil und effizient.
Reformiertes Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 190.

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion

- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Der Bulle ist König

Präsident Alex Meier begrüsst die Gäste.

(zvg)



Als sich die Mitglieder des Fördervereins Tierpark Waidberg an diesem ersten Herbsttag neben dem Restaurant Die Waid versammelten, lag ein feiner Dunstschleier über der Stadt. Doch schon bald wärmten nicht nur die ersten Sonnenstrahlen die Gemüter.

Patricia Senn

Zahlreich waren sie erschienen, die Mitglieder des Vereins, und dafür auch von weit her angereist. Alex Meier, Gründer und Präsident, sprach in seiner Rede von einer Rekordbesucherzahl, und dies obwohl das erste Wochenende im Oktober ein sehr beliebtes Datum für Anlässe sei und sie einige Abmeldungen erhalten hätten. Stolz wies der ehemalige Wirt des Restaurants mit der schönsten Aussicht auf Zürich auf die neue Homepage des Fördervereins hin und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und die stete Unterstützung. Auch der ehemalige Revierförster und Vizepräsident Hans Nikles, der ehrenamtlich im Verein tätig ist, fand herzliche Worte und bedankte sich für den «Weihnachtsbaum», den die Hirsche im letzten Jahr von einem befreundeten Jäger erhalten hatten. An zwei abgeworfenen Geweihen veranschaulichte er den Unterschied zwischen einem Damhirsch-Geweih mit seinen «Schaufeln», die eher an das



Beeindruckende Schaufeln und Kronen.

(zvg)

Geweih eines Elchs erinnern, und dem eines Rothirsches mit seiner «Krone». «Im Mai werfen die Hirschbullen ihr Geweih ab und bilden innerhalb von drei Monaten eine neue, grössere «Stange», wie man richtig dazu sagt. Mit dem Alter schrumpfen die Knochen aber wieder ein wenig, so ähnlich wie bei uns Menschen», erzählte der Tierhüter.

«Wie am französischen Hof»

Bevor der Förderverein zu einem Mittagessen an die «Metzgete» des Männerchors einlud, durften Interessierte sich das Damhirschrudel aus der Nähe ansehen. Diesen Sommer waren vier Kälber

zur Welt gekommen, zwei Weibchen und zwei Männchen, wie Hans Nikles mittlerweile herausfinden konnte. Eines der Weibchen ist ganz dunkel, ohne die typische Fleckung der Damhirsche. Diese Farbanomalie ist aber bei Tieren in Wildparks gar nicht so ungewöhnlich. Als die Gruppe sich dem Gehege näherte, wurde sie von einigen besonders neugierigen Tieren begrüsst, während sich der dreijährige Hengst erst noch im Hintergrund hielt. Kaum

gend, die Tiere auf keinen Fall zu füttern. Lieber ist uns, sie spenden etwas an den Verein, das wir dann in artgerechtes Futter investieren können».

Vernetzte Kleinstrukturen

Elf Damhirsche weiden heute im Gehege des Tierparks, der vor Kurzem einen neuen Brunnen aus Eichenholz erhalten hat. Die eleganten Tiere dienen der Zucht und werden nicht ausgewildert oder weitergegeben. Nicht

Hans Nikles kennt sein Metier.



hatte er jedoch die Apfelstücke entdeckt, preschte er hervor und verjagte kurzerhand die anderen Tiere. «Das ist hier wie früher am Französischen Hof: Zuerst isst der König», erklärte Nikles mit vielsagendem Blick.

Fütterung jeden zweiten Tag

Jeden zweiten Tag kommt er zum Füttern vorbei, im Winter gibt es Heu und manchmal eben Obst wie Äpfel, Bananen und Rüebli. Im letzten Jahr sei ein Tier verendet, weil es von einer gutgemeinten «Spende» gefressen habe: Jemand hatte eine Tanne ins Gehege geworfen, die giftig war. «Deshalb bitten wir unsere Besucher drin-

nur Paarhufer haben hier ein Zuhause gefunden: Die neu errichtete Steinmauer bietet Reptilien und anderem Kleingetier Schutz und Lebensraum. «Die Eidechsen hier haben sich bereits mit denen beim Restaurant «Die Waid» vernetzt – auch dort gibt es so eine Natursteinmauer», erzählte der leidenschaftliche Förster, der sein Metier nach der Pensionierung noch in Teilzeit ausübt. Auch Rotkehlchen sind nie weit, wenn die Fütterung ansteht. Mittlerweile hatte sich der Dunst verzogen und die Sonne stand hoch, es war Zeit für einen Zmittag an der «Metzgete». Wie es dort war, lesen Sie auf den Seiten 1 und 3. ■

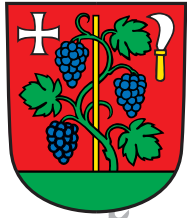


Lovestory

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
 offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
 Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK



In Höngg gerne für



GROB METALLBAU AG
SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch



SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren



HIGHGLASS
Balkon und Sitzplatz individuell verglast



Balkon- und Sitzplatzverglasungen.



HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
info@highglass.ch • www.highglass.ch



Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Service **VELUX®** Dachfenster

Urs Kropf Limmattalstr. 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Tel. 044 341 72 12



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri


Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

NEU: www.caseri.ch

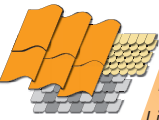
BRUDER & ZWEIFEL

Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43




RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdeckerarbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen



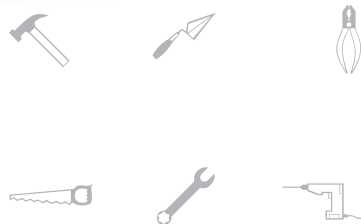
David Schaub Höngg

Maya Schaub • Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub-zuerich.ch

MEIN MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN




Sie da:



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Service • Reparaturen
Heizungs - Optimierung

felix.christinger@gmail.com

044 • 341 72 38



Limmatalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Aus Freude am Ankommen.

**Alles aus
einer Hand!**

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmatalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen innen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Farbgestaltung
www.adrianschaad.ch



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Vom Mauerblümchen zum Model

Praktisch, nobel, stark, sparsam – und teuer. All das zusammen ist der neue VW Passat Variant. Ein Fahrerbericht.

..... Max Hugelshofer

Wie hat sich doch der gute, alte VW Passat Variant verändert. War er vor einigen Generationen noch ein praktischer, aber langweiliger und biederer Allerweltskombi, ist er heute je nach Ausstattung ein richtiger Luxusfrachter. Der Testwagen etwa sieht in frischem Harvard-Blau und mit dem Chromschmuck der Highlight-Ausstattung unglaublich schick aus. Die riesigen 18-Zoll-Räder, die neue Front und der ausgeprägte Knick in der Seite lassen ihn modern und nobel wirken, auch wenn er sich gegenüber seinem Vorgänger eigentlich ja gar nicht so gross



up!
your
life



Genau Ihr Style: der neue up!
Jetzt Probe fahren.

Den neuen up! können Sie nach Herzenslust Ihrem persönlichen Style anpassen. Ob Dach, Aussenspiegel, Armaturenbrett und vieles mehr – Sie bestimmen den perfekten Look aus über 1'000 Farbkombinationen. Bekennen Sie jetzt Farbe und besuchen Sie uns für eine Probefahrt.



Volkswagen

AMAG Schlieren, Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

verändert hat. Innen geht es nobel weiter. Lederausstattung, beheizbare und belüftete Sitze, ein digitales Cockpit, eine analoge Uhr im Armaturenbrett, hochwertige Materialien und natürlich alle erdenklichen Assistenzsysteme. Und viel Platz. Besonders in der zweiten Reihe geniessen die Passagiere überdurchschnittlich viel Kniefreiheit, und auch der Kofferraum ist riesig.

Doch richtig eindrücklich wird es bei der Technik: Der 2-Liter-Dieselmotor leistet 240 PS und unglaubliche 500 Newtonmeter Drehmoment. Die Kraft wird über ein Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe an alle vier Räder verteilt. Das tönt nach einem viel zu hohen Verbrauch? Nein, denn zumindest der Normwert von 5,4 Liter pro 100 Kilometer ist sensationell niedrig für diese Leistung in

Pneushop Sergio Pallaoro GmbH *Pneuhäuser und Autoreparaturwerkstatt*

Brandstrasse 26
Tel. 043 819 08 08
pneushop@pallaoro.ch

8952 Schlieren
Fax 043 819 08 09
www.pallaoro.ch



Garage Preisig



Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

einem Auto, das fast zwei Tonnen wiegt. Klar, in der Realität wird daraus nichts, aber wenn man konsequent den Eco-Modus nutzt, wenig Kurzstrecken fährt und sich auf der Autobahn ans Tempolimit hält, kommt man auf Werte mit einer Fünf vor dem Komma. Im Test waren es immer noch gute 6,5 Liter.

Praktisch ist er geblieben

Und weil der Passat im Alltag ein unauffälliger, komfortabler und praktischer Begleiter ist, bei dem trotz tausend Extras die Bedienung völlig intuitiv geschieht, weil er auf der Autobahn entspannt und auf Passstrassen sportlich wirkt, gewöhnt man sich sehr schnell an den grossen Volkswagen. Aus dem biederen Allzweckkombi ist also ein stylischer Allzweckkombi geworden. Praktisch ist er geblieben. Und somit eigentlich ein Auto für alle Fälle. Nicht mehr sehr volkstümlich ist jedoch sein Preis: Für das Testauto verlangt VW stolze 73 440 Franken. ■

VW Passat Variant 2.0 TDI 240 4Motion

Treibstoff: Diesel
Hubraum: 1968 cm³
Leistung: 240 PS
Drehmoment: 500 Nm
Getriebe: Siebengang automatisch
Gewicht: 1969 kg
Normverbrauch: 5,4 l/100 km
Testverbrauch: 6,5 l/100 km
Testdistanz: 695 Kilometer
Reichweite: 1130 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 5
Laderaumvolumen: 650 bis 1780 Liter
Grundpreis: 58 300 Franken
Testwagenpreis: 73 440 Franken
Garantieleistungen: 2 Jahre

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Ausstellung im Art-Forum Höngg: «Naturama»

Das Art-Forum Höngg stellt Werke von vier Kunstschaffenden aus und lädt am Freitag, 28. Oktober, ab 18.30 Uhr zur Vernissage. «Naturama» ist eine Hommage an die Natur.

Marcelot ist gebürtiger Brasilianer, liebt das Menschliche, trägt leidenschaftliche Natur in sich und fasziniert mit seiner Malerei. Die Protagonisten: Mann und Frau mit Tätowierungen als sichtbares Zeichen und Verbindung mit dem Archetypischen – sie brennen sich bildlich und wörtlich ins Gedächtnis. Seine Zeitungs-Skulpturen sind mit Texten und Bildern tätowiert. Simple Schnur hält alles zusammen – nichts zerfällt in sich, nur wenn gewollt, löst es sich auf.

Ivonne Schubert malt meist Landschaften auf Leinwand. Da wo sie gerade ist, taucht sie in die Stelle ein und holt mit Pinsel und Farbe Zeitgeschehen und Momentanes hervor. Was sie malt, ist ihr zur Heimat geworden. Ein Blick ins Weite lässt den Betrachter abschweifen und in sich gehen. In träumerischen und authentisch geschaffenen Bildern begegnen einem das Wesen der Natur sowie die Kreativität des Menschen.

Brigitte Handloser ist eine Malerin, die reduziert Wesentliches in ihren Werken darstellt. Grossflächig und sauber, ja fast skandinavisch frisch in Pinselführung und Sujet lassen die Bilder Lust und Freude aufkommen. Sie liebt die Natur, wählt aber ihr Sujet mit Bedacht, «bezaubert» die Leinwand – und somit auch den Betrachter,



Üetliberg von Ivonne Schubert.



Skulptur von Grazia Maiullari-Negri.

welcher dem grazilen Charme erliegt.

Grazia Maiullari ist Bildhauerin. Ihre Skulpturen sind aus Marmor, Alabaster, Stein und Holz gefertigt. Gekonnt arbeitet sie mit Naturmaterialien, haucht Leben und Ewigkeit ein. Als temperamentvolle Sizilianerin ist sie

ein Teil südlichster Mentalität, was sich in Thema und Objekt widerspiegelt. Formschön und elegant präsentieren sich Stein- und Holz-Art, mal klassisch, mal modern. Die Ausstellung dauert vom 29. Oktober bis 26. November und lässt staunen, was die Natur zu bieten hat. (e) ■

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Manchmal kann er es nicht lassen, und dann fokussiert Mike Broom mit seinem ureigenen Schalk durch das Kameraauge auf Bruchstücke eines Begriffes und gibt diesem eine ganz andere Bedeutung. Gibt es ein «Ei-Zentrum» in Höngg? Und wenn ja, so verrät die Auflösung auf Seite 16 wo.



Strandhäuser, Brigitte Handloser.

reformierte
kirche hängg

Café littéraire «Krimi»

Dienstag, 25. Oktober, 8. und 22. November,
14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus,
danach Austausch bei Getränken und Gebäck



Wer kennt sie nicht, die berühmten Detektive und Ermittler?! Pater Brown, Commissario Brunetti, Karin Fossum, Sherlock Holmes, Kommissär Hunkeler, Mrs. Murphy, Sokrates, Kurt Wallander und wie sie alle heissen...

Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser, Béatrice Pfister und Ursula Volkart stellen Krimis, Thriller und unheimliche Fälle rund um die Welt vor.

Am 8. November ist der Krimi-Autor Wolfgang Wettstein mit seinem Zürcher Krimi zu Gast

Auskunft bei Barbara Morf, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 62, www.refhoengg.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ein Inserat dieser Grösse
1 Felder, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

DISKUSSIONSFORUM
für die interessierte Öffentlichkeit
www.chab.ethz.ch/diskussionsforen

Künstliche Intelligenz für Arbeit, Gesundheit und Alltag – Zukunft mit unbegrenzten Möglichkeiten?



- Autonome mobile Roboter: Chancen und Herausforderungen
 - Ethik im Zeitalter von Big Data – wer trifft die besten Entscheide?
- Wirkstoffe der Zukunft, von intelligenten Computern entworfen
 - Algorithmen: Die Journalisten der Zukunft?

Semper-Sternwarte
Schmelzbergstrasse 25, Zürich
Freitag, 21. Oktober 2016, 16.30–18.30 Uhr

ETH zürich

DCHAB
Departement Chemie und
Angewandte Biowissenschaften

COLLEGIUM
HELVETICUM

reformierte
kirche hängg

Einführungskurs in das Enneagramm

Mittwoch, 26. Oktober,
2. und 9. November,
19 Uhr, Sonnegg

Eine Einführung in das Enneagramm, die Lehre von den «neuen Gesichtern der Seele», und in die eigenen Typen mit dem Ziel, sich selbst und andere besser zu verstehen.

Kursleitung: Dr. Samuel Jakob,
Psychologe mit eigener Praxis
und Seminarzentrum
www.enneagramm.ch

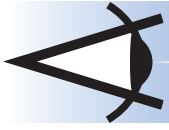


Anmeldung bis 20. Oktober und Auskunft bei
Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57.
Kurskosten: 90 Franken. Max. 25 Teilnehmende.
www.refhoengg.ch



Fensterreinigung und
fachmännische Entfernung
von Milben und Milbenkot
auf Ihrer Matratze, ohne Chemie,
bei Ihnen zu Hause.

Hauser Hausservice, 079 405 08 90



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Ein grosses Wort vom Politgeographen

In einem Interview hat der Wipkinger Politgeograph Michael Hermann das Wort «überlappend» verwendet. Damit trifft er – wohl ungewollt – den Wesenskern der SVP-Politik.

«Eine Antwort auf die Frage, was die Schweiz zusammenhält ist, dass die Konflikte immer wieder andere Richtungen einnehmen und sich zwar überlappen, aber nicht ganz decken», sagte Hermann im Interview mit der Wipkinger Zeitung von letzter Woche.

Als gelernter Geograph hat Michael Hermann ein Auge für Grenzen. Innerhalb der Schweiz bestehen viele Grenzen: Kantone, Gemeinden, Wahlkreise, Kirchenpflege, Schulkreise und viele weitere. Das Merkmal ist, dass diese Grenzen nicht am gleichen Ort verlaufen, sondern sich eben überlappen. Der Schulkreis Waidberg entspricht nicht dem Wahlkreis 10 der Quartiere Wipkingen und Höngg, und die Kirchenpflege ist nicht für das gleiche Gebiet zuständig wie

der Stadtkreis. Die Stadtpolizei deckt nicht den gleichen Rayon ab wie der Bezirksrat, die Feuerwehr ist nicht für das gleiche Gebiet zuständig wie die Kehrriechtabuhr und die Kantonsspitäler sind wieder anders aufgestellt. Was auf den ersten Blick konfus aussieht, ist gelebter Föderalismus – und ein wesentlicher Grund, weshalb sich die Schweiz besser entwickelt als viele andere Staaten.

Als Gegenbeispiel zur Schweiz nennt Hermann Belgien. Dort «entspricht der Sprachgraben auch dem Wirtschaftsgraben, dazu kommt neu der Föderalismus, den sie auch entlang dieser Grenzen eingeführt haben». In Belgien liegt die Grenze für die meisten politischen Fragen auf derselben Linie: Flamen und Wallonen, Sprachgrenze und politische Wahlkreise verlaufen am gleichen Ort. Dadurch überlappen sich die Themen und die Konflikte nicht mehr. Jeder Streit endet am gleichen Graben – bis dieser unüberwindbar wird.

Überlappende, konkurrierende Hoheiten

In der Schweiz reden alle zu jedem Thema mit – und doch gibt es nirgends einen unüberwindbaren Graben. Beispiel: Die Sprachgrenze in Bern und Fribourg liegt nicht auf der Kantonsgrenze. Ein Sprachenstreit verläuft nicht an der gleichen Linie wie ein Schulstreit. Die Überlappungen schaffen Verbundenheit und Kooperation. Ein Streit bei dem einen Thema darf nicht eskalieren, weil man beim nächsten Streit vielleicht wieder auf den anderen angewiesen ist. Die Ursache sind die politischen Gebietskörperschaften in der Schweiz, die nicht einheitlich geographisch, sondern föderalistisch nach Themen und Aufgaben organisiert sind. Den eidgenössischen Föderalismus gibt es seit jeher, ein Konzept wurde an der Universität Zürich wissenschaftlich entwickelt von Bruno S. Frey und Reiner Eichenberger. Es trägt den sperrigen Namen «FOCJ», «Functional Overlapping Competing Ju-

risdictions» oder deutsch: «Funktional überlappende, konkurrierende Hoheiten». Die Idee ist, dass nicht alle Aufgaben (Schule, Feuerwehr, etc.) und Hoheitsrechte (von Steuererhebung bis Hundeleinenzwang) im gleichen geographischen Gebiet organisiert sind, sondern sich eben überlappen. ■



Martin Bürlimann,
Gemeinderat
SVP

USR III bringt Steuererhöhung für den Mittelstand

Das Bundesparlament hat kürzlich die Unternehmenssteuerreform III verabschiedet. Was sehr technisch klingt, hat massive Auswirkungen – auch für die Stadt Zürich. Die SP hat deshalb das Referendum ergriffen.

Die Unternehmenssteuerreform III bringt massive Steuerausfälle. Alleine in der Stadt Zürich müssten Firmen dank den tieferen Steuersätzen 200 Millionen Franken weniger Steuern bezahlen. Hinzu kämen noch weitere Steuerausfälle durch die Lizenzboxen und den Steuerabzug für fiktive Zinsen. Wie hoch diese zusätzlichen Ausfälle sind, weiss niemand. Fehlende Einnahmen kann die Stadt Zürich grundsätzlich auf drei Arten kompensieren: Durch den Zuzug von neuen Steuerzahlenden, durch Kürzungen von städtischen Leistungen oder

durch Steuererhöhungen. Unrealistisch ist die erste Variante: Um nur schon 200 Millionen Franken zu kompensieren, müssten 60 000 Menschen neu in die Stadt Zürich ziehen – und hier keinerlei Leistungen beziehen. Alternativ dazu müssten Unternehmen in die Stadt Zürich ziehen, welche gleich viel Steuern bezahlen wie heute der gesamte Bankensektor. Es ist offensichtlich, dass beide dieser Szenarien unrealistisch sind.

Beschenkte Unternehmen

Als zweite Variante könnten öffentliche Leistungen gekürzt werden. Die Stadt Zürich könnte weniger bezahlbare Wohnungen bauen, auf Velowege verzichten, Krippenplätze streichen oder die Wintermantelzulage kürzen. Auf 200 Millionen Franken käme man aber selbst mit solch schmerzhaft-

ten Massnahmen nicht. Sogar eine vollständige Streichung der Wintermantelzulage würde gerade mal zu Einsparungen von 4 Millionen Franken führen. Selbst mit radikalen und überaus unsozialen Einschnitten käme man also nicht auf Einsparungen von 200 Millionen Franken.

Bei einem Ja zur USR III wäre deshalb eine Steuererhöhung unumgänglich. Wenn 200 Millionen Franken über Steuererhöhungen ausgeglichen werden müssen, so müssten die Steuern um ganze zwölf Prozentpunkte erhöht werden. Unter einer derart happigen Mehrbelastung würde der Mittelstand massiv leiden.

Ausgepresster Mittelstand

Die Auswirkungen der USR III sind deshalb klar: Die Unternehmen müssen weniger bezahlen,

und der Mittelstand wird ausgepresst. Das ist nicht im Sinne der Bevölkerung. Die Zürcherinnen und Zürcher wollen mehr bezahlbare Wohnungen, eine gute Kinderbetreuung und mehr Velowege – und nicht eine zwölfprozentige Steuererhöhung. Die SP kämpft für die Interessen der Menschen – und deshalb gegen die USR III. ■



Florian Utz,
Gemeinderat SP,
Jurist

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Sonntag, 23. Oktober		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg		Freitag, 21. Oktober	
Donnerstag, 6. Oktober		10.00	Gottesdienst klassisch! Chilekafi mit Kinderhüte Pfrn. Anne-Marie Müller, Robert Schmid, Organist	Donnerstag, 6. Oktober		10.30	
19.30	Trauertreff Sonnegg Barbara Morf, SD, Matthias Braun, Pastoralassistent	11.15	Kirchgemeinde-Versammlung Schwerpunkt Budget 2017 danach Apéro riche	8.30	Rosenkranz	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)	
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	Ab Montag, 24. Oktober		9.00	Eucharistiefeier	Samstag, 22. Oktober	
Sonntag, 9. Oktober		Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler		14.00	@KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag	18.00	
10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Musikalische Mitwirkung: La Chanson Romande de Zurich Pfr. Martin Günthardt, Robert Schmid, Organist	Dienstag, 25. Oktober		Freitag, 7. Oktober		10.00	
Dienstag, 11. Oktober		12.00	Zmittag-Pause (für Erwachsene) Sonnegg Matthias Reuter, Freiwillige	10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (ref.)	Eucharistiefeier Kollekte: Ausgleichsfonds Weltkirche MISSIO	
12.00	Zmittag-Pause Sonnegg Barbara Morf, SD	14-17.30: Offenes Atelier: Lust etwas Neues auszuprobieren? Sonnegg Rahel Aschwanden, SD		Samstag, 8. Oktober		19.30	
14.30	Männer lesen die Bibel Hans Müri Kirchgemeindehaus	14.30	«In Zürich am Wasser» Bildvortrag von Monika Kienast Nachmittagsanlass 60plus Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD	18.00	Eucharistiefeier	Montag, 24. Oktober	
Samstag, 15. Oktober		café littéraire: «Krimi» Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD		Sonntag, 9. Oktober		Dienstag, 25. Oktober	
19.30	Kammermusik im Sonnegg mit dem Cavea Trio. Werke von Debussy, Mahler und Ravel. Tickets an der Abendkasse	14.30	Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler	10.00	Eucharistiefeier Kollekte: One world «woman steps»	14.00	
Sonntag, 16. Oktober		16.30	Herstellen von Drahtengeln für den Bazar Rahel Aschwanden, SD	Dienstag, 11. Oktober		15.00	
17.00	Liturgische Abendfeier Pfr. Matthias Reuter, Peter Aregger, Kantor	Mittwoch, 26. Oktober		16.30	Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl	Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarrezentrum	
Montag, 17. Oktober		Donnerstag, 27. Oktober		Donnerstag, 13. Oktober		Mittwoch, 26. Oktober	
19.30	Kontemplation Lilly Mettler, Monika Gravagno	10.00	Frauen lesen die Bibel Sonnegg	8.30	Rosenkranz	Gottesdienst mit Kommunion im Tertianum Im Brühl	
Dienstag, 18. Oktober		10.00	Kirchenchor Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	9.00	Eucharistiefeier	Donnerstag, 27. Oktober	
10.00	Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Matthias Braun, Pastoralassistent	Freitag, 21. Oktober		9.30	Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst	8.30	
12.00	Zmittag-Pause, Sonnegg Pfr. Matthias Reuter	12.00		Samstag, 15. Oktober		9.00	
Freitag, 21. Oktober		10.00		Sonntag, 16. Oktober		Freitag, 28. Oktober	
12.00	Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	10.00		Montag, 17. Oktober		17.30	
		10.00		Dienstag, 18. Oktober		Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5.-9. Klasse)	
		10.00		Mittwoch, 19. Oktober		Samstag, 29. Oktober	
		10.00		Donnerstag, 20. Oktober		18.00	
		10.00		Freitag, 21. Oktober		Eucharistiefeier	
		10.00		Sonntag, 23. Oktober		Sonntag, 30. Oktober	
		10.00		Montag, 17. Oktober		10.00	
		10.00		Dienstag, 18. Oktober		Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen mit Toten-Gedenken, Requiem von Brahms mit Cantata Prima und Cantata Nova, anschliessend Apéro Kollekte: Obdachlosenheim Caritas-Hospiz, Zürich	
		10.00		Mittwoch, 19. Oktober		Montag, 31. Oktober	
		10.00		Donnerstag, 20. Oktober		19.30	
		10.00		Freitag, 21. Oktober		Kontemplation in der reformierten Kirche	
		10.00		Sonntag, 23. Oktober			
		10.00		Montag, 24. Oktober			
		10.00		Dienstag, 25. Oktober			
		10.00		Mittwoch, 26. Oktober			
		10.00		Donnerstag, 27. Oktober			
		10.00		Freitag, 28. Oktober			
		10.00		Sonntag, 29. Oktober			
		10.00		Montag, 30. Oktober			
		10.00		Dienstag, 31. Oktober			
		10.00		Mittwoch, 1. November			

Hans (Johann) Teufer

16. Januar 1941 bis 26. September 2016

«Mein Leben war stets die Suche nach Freude, Freiheit und Musik. Ich danke meiner Lebenspartnerin Margrit, meiner Tochter Karin und allen Freunden und Verwandten, die mein Leben begleitet und bereichert haben.»

Abdankung in der Kapelle am Friedhof Hönggerberg
am 6. Oktober, 14.30 Uhr.

Traueradressen:
Margrit Grünig, Am Wasser 162, 8049 Zürich,
und Karin Illari-Teufer, Rebacherweg 1, 6285 Hitzkirch/Luzern


www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

... alles aus
einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region
Telefon 044 342 20 20
www.homecare.ch

www.hoengg.ch

Ein Inserat dieser Grösse (4 Felder, 212 x 16 mm) kostet nur Fr. 156.–

Gedenkminute und ein knapp erkämpfter Sieg

Vor Spielbeginn ehrte SVH-Präsident Martin Gubler den letzte Woche verstorbenen Hans Teufer, den man getrost als «Inbegriff» des SV Höngg bezeichnen darf. 15 Jahre war Teufer im SVH-Vorstand und Ehrenmitglied. Sämtliche Besucher zollten dem Höngger Freund mit einer Gedenkminute ihr Ansehen und seinen Angehörigen ihr Beileid.

..... **Andreas Zimmermann**

Die beiden Teams trennen nach sieben Runden acht Punkte zugunsten des SVH. Die Partie, bei bewölktem, zum Schluss regnerischen Wetter ausgetragen, begann engagiert. Bereits in der zweiten Minute musste Torhüter Claude Blank einen Weitschuss der Wohlener abwehren. In der fünften Minute hatte Forner auf der Gegenseite eine gute Chance, sein Schuss wurde aber in Corner abgelenkt.

Schon in der neunten Minute kombinierten sich Forner und Pepperday prächtig durch, doch auch diese Aktion brachte kein Tor, und in der 17. Minute musste wiederum der Höngger Keeper einen weiteren Schuss der Aargauer abwehren. Das Spiel war auf beiden

Seiten geprägt von vielen Fehlzuspelen. Von einem Klasseunterschied aufgrund der Tabellensituation war nicht viel zu sehen.

Trainer Roduner versuchte, mit seiner heiseren Stimme sein Team zu mehr Präzision und Genauigkeit aufzufordern. Und tatsächlich, ab Mitte der ersten Halbzeit wurde seine Mannschaft stärker und Pereira da Costa erzielte auf Flanke von Forner fast das 1:0.

Doch es waren dann entgegen dem Spielverlauf doch die Wohlener, die durch Huber in der 32. Minute den Führungstreffer erzielten. Die Höngger Hintermannschaft wirkte dabei nicht sehr konzentriert. Erst kurz vor der Pause erzielte schliesslich endlich Forner den verdienten Ausgleichstreffer für den SVH.

Entscheidung fiel erst kurz vor Schluss

Der SVH begann die zweite Halbzeit in unveränderter Aufstellung, und auch die Partie änderte sich nicht gross. Sie war weiterhin, zumindest vorläufig, engmaschig und unpräzise. Wieder ab der zweiten Hälfte des zweiten Abschnittes steigerten sich die Höngger. Luca Georgis untermauerte dies

mit einem Pfostenschuss. In der 69. Minute ging Höngg durch Pepperday erstmals mit 2:1 in Führung. In der 72. Minute stand Forner praktisch alleine vor dem Tor. Doch anstatt selbst zu schiessen passte er uneigennützig zu Pereira da Costa, und dieser zeigte sich so überrascht, dass er die hochkarätige Chance vergab.

Die Höngger hätten «den Sack» unbedingt zumachen müssen, denn Ivanovic erzielte in der 82. Minute auch für die Höngger Abwehr völlig überraschend den Ausgleichstreffer zum 2:2. Doch in der 84. Minute gelang Pereira da Costa der erneute Höngger Führungstreffer. Die Partie endete mit einem erfolglosen Weitschuss der Wohlener, und so siegte der SVH, obwohl sich die tapfer kämpfenden Aargauer durchaus auch einen Punkt verdient hätten. Nach dieser Runde sind die Höngger nun Runner-Up mit drei Punkten Rückstand auf Aargau U-21.

Sehr erfreulich ist zudem die Einwechslung des sehr lange verletzten Wirbelwindes Danilo Infante, auch wenn er logischerweise in den knapp zwanzig Minuten, die er im Einsatz stand, noch nicht allzu viel bewirken konnte. ■

Matchtelegramm

Hönggerberg, Samstag, 1. Oktober, 153 Zuschauer.
2. Liga Interregional Gruppe 5, SV Höngg gegen Wohlener 2, 3:2 (1:1)
SR: Oscar Rodrigues Madero, Afrim Pulaj, Stefan Hügi.
SVH: Blank, Djukaric, Luca Georgis (81. Rutz), Izadyar, Forner, Pepperday (71. Georgis), Stutz, Forny, Pereira da Costa, Riso, Nardo (71. Infante).
Tore: 32. Huber (0:1), 44. Forner (1:1), 69. Pepperday (2:1), 82. Marjanovic (2:2), 84. Pereira da Costa (3:2).

Nächstes Spiel

Samstag, 8. Oktober, 18 Uhr, Möhlin, NK Pajde gegen SVH 1.

Auflösung von Seite 5



reformierte
kirche höngg

60plus

«In Zürich am Wasser»

Dienstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri



In ihrem Bildvortrag nimmt Monika Kienast die Gäste mit auf einen Spaziergang an den Zürichsee, zu den Flüssen

Limmat, Sihl, Schanzengraben und Wehrenbach und zeigt dabei wichtige Orte für die Wassernutzung, den Natur- und Hochwasserschutz.

Dabei gibt es Altbekanntes, aber auch viel Neues zu entdecken.

Eintritt frei, keine Anmeldung. Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, 043 311 40 57

reformierte
kirche höngg

HÖNGGER
BAZAR
2016

Freitag, 4. November, 16–21 Uhr
Samstag, 5. November, 11–16 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus

Bazar mit Herz!

- Verkaufsstände
- Grosse Festwirtschaft
- Kreativ Werkstatt
- Kinderprogramm
- Glücksrad
- Ganzer Erlös für Projekte im In- und Ausland



www.refhoengg.ch/bazar

Auskunft: Barbara Morf-Mengehin,
Telefon 043 311 40 62

Umfrage

Was ist Ihre liebste Herbstspeise?



Sandra Vitto

Im Herbst esse ich sehr gerne Spätzli mit Rotkraut, dazu Rindsvor-

essen. Auch Wild schmeckt mir gut. Zum Dessert nehme ich am liebsten eine Portion Vermicelles mit Vanilleglace und Merèngues. Weil ich diese Gerichte nicht so gerne zu Hause zubereite, gönne ich mir im Herbst ab und zu einen Besuch im Restaurant.



Fortunata Raccuglia

Ich habe kein spezielles Lieblingsessen, das jahreszeitabhängig ist. Die meisten Gerichte, die mir gut schmecken, bekommt man

das ganze Jahr über. Im Herbst mag ich gerne Vermicelles, auch Kürbissuppe esse ich gerne. Früher, als die Kinder klein waren, habe ich ihnen auch gerne einen Brei aus Kürbis, Rüebli und Kartoffeln gemacht.



Mirko Carlesso

Am liebsten esse ich Kürbiscrèmesuppe mit Curry und einem kleinem Spritzer Rahm. Auch Rehrücken mit Spätzli und Rotkraut

gehören für mich zum Herbst dazu. Zum Dessert mag ich einen Coupe Dänemark, den schätze ich allerdings zu jeder Jahreszeit. Zum Trinken nehme ich im Herbst gerne ein Glas frisch gepressten Apfelsaft, mit Vorliebe direkt vom Bauernhof.

Saisonende der Züri Pontoniere

Eine weitere Saison der Zürcher Pontoniere neigt sich dem Ende zu. Sie blicken zurück auf viele schöne, anstrengende, mitunter nervenaufreibende, aber auch viele witzige Momente.

Die Pontoniere gedenken allen Schweisstropfen, den verspannten Muskeln, den keuchenden Atem, sowie den lästigen, aufgeplatzten Blasen an den Händen. Das erste Training im Jahr ist stets begleitet von diesen kleinen Übeln. Dennoch trotzen sie all dem und stehen jedes Jahr wieder bereit, voller Tatendrang und guten Vorsätzen, welche das Gewinnen eines Kranzes an den Wettfahrten angeht. Denn mit wem würde man sowas lieber tun als wie mit den Vereinskollegen, die einander akzeptieren wie man ist, einem auch gerne mal kritisieren oder «suscht irgendwie uf d'Schipfi nähmed»?

Zunehmendes Interesse

Die Pontoniere haben sich in diesem Jahr über das zunehmende Interesse an ihrem Sport gefreut. So manches Mal kamen neugierige Kinder mit auf eine kleine Tour auf die Limmat. Ebenso meldete sich eine private Gruppe, die eine Talfahrt machen wollte. Diese fand zwar bei nicht optimalem Wetter statt, was jedoch nicht die Freude minderte. Für ei-

Präzision der Zürcher Pontoniere am Wettfahren in Bern.

(zvg)



ne Schulklasse wurden auch noch die Schlauchboote hervorgeholt, da war ein wenig mehr Action mit dabei. Jeder musste zum Paddel greifen und natürlich gab es auch die eine oder andere Wäserschlacht.

Bereit für die Wintersaison

Bereits sind einige der Weidlinge und Schlauchboote geputzt und für den Winter abgegeben worden. Damit endet die anstrengendste Jahreszeit im Vereinsleben. Im November dürfen die Pontoniere beim Limmatputzen noch einmal kräftig mitanpacken, bevor es mit dem «Chlaushock» und diversen weiteren Zusam-

mentreffen gemütlich weitergeht. Die Pontoniere freuen sich aufs nächste Jahr und auf all jene Personen, welche sich nicht zu schade sind, sich ebenfalls einige aufgeplatzte Blasen zu holen! ■

Eingesandt von Patrizia Zbinden, Pontonier Sportverein Zürich

Mitmachen erlaubt

Auch im Winter liegen die Pontoniere nicht nur auf dem Trockenen, sondern sind im und auf dem Wasser aktiv. Ob Junge oder Mädchen, ob jung – ab acht Jahren – oder junggeblieben – bis 80 Jahre, alle sind willkommen. Informationen unter www.psvz.ch

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Pfarrei-Zentrum Heilig Geist möge es Mike Broom und dem «Höngger» nachsehen, dass von ihm auf Seite 11 nur ein «Ei-Zentrum» übrigblieb.

In Höngg leben zwar an einigen Orten Hühner, vom Bauernhof bis zu den privaten Kleintierhaltern, doch ein eigentliches «Ei-Zentrum» gibt es nicht. Und überhaupt: was sollte das denn sein? Und natürlich wäre es despektierlich, das Pfarrei-Zentrum Heilig Geist auf einen Begriff zu reduzieren, der gackernde Hühner, krähende Hähne und mehr impliziert. Was auch nicht die Absicht war und deshalb: Freuen wir uns schalkhaft auf nächste Ostern! (fh)